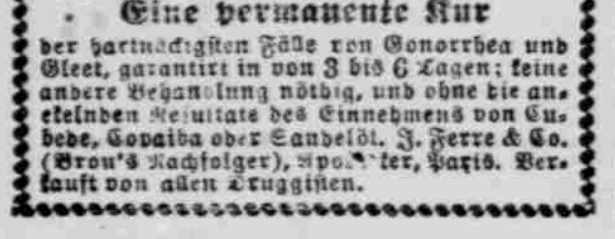
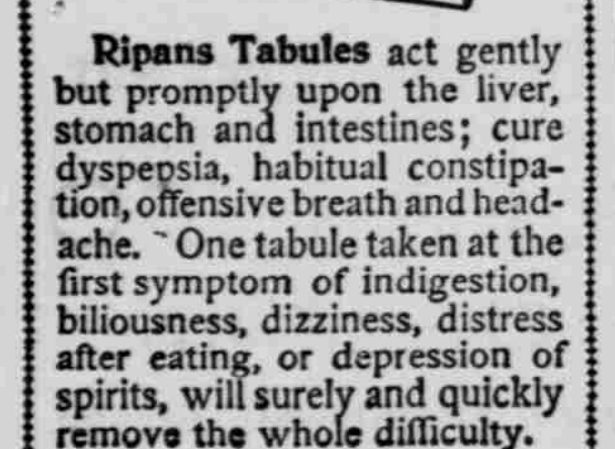


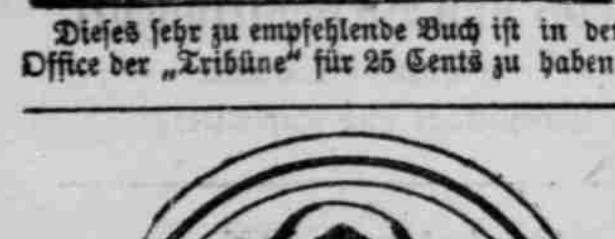
Schwache, nervöse Personen,
gequält von Gemüthsstürzen und schädlichen Träumen,
gepeinigt von Rücken- und Kopfschmerzen, Erbrechen,
Zittern, Herzflopfen, Unentschlossenheit, Trübniß
und erschöpfenden Ausflüssen, erfahren aus dem
„Jugendfreund“, auf welche einfache, billige Weise
Schwächen und Krankheiten und Folgen der Jugend-
stöße geheilt und die volle Gesundheit und der
Frohsinn wiederlangt werden können. — Ganz
besonders zu empfehlen für die Eltern, welche ihrer
eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr
bekommt das Buch dergeßelt und frei zugestellt von
dem „Friend Friend and Dispensary.“ 23 West 11.
Str., New York, N. Y.



Ripans Tabules are compounded from a prescription widely used by the best medical authorities and are presented in a form that is becoming the fashion everywhere.



Ripans Tabules may be obtained of nearest druggist; or by mail on receipt of price.
RIPANS CHEMICAL CO.,
10 Spruce Street,
NEW YORK.



(Fortsetzung.)

ohne eine einzige Seele da draußen, die mir die belfende Hand hätte bieten können! Außer der alten ungeliebten treuerzigen Frau besah ich Niemand. Es waren dampfende, trübte Tage, die nun folgten. Mein Koffer war gekommen, mit Kleidern und Wäsche, aber die Wäcker hatte man mir nicht nachgeschickt, ebenso wenig meine Noten. Ich schrieb darum, erhielt aber keine Antwort. Ich war gewöhnt, mich geistig zu beschäftigen, ich las immer viel. Papas Bibliothek fand mir zur Verfügung, ich spielte gerne, und oft Klavier, und vermischte das alles nun bittend. Frau Hübner brachte mir ihre Bibliothek, es waren ein paar Jahrzehnte einer illustrierten Zeitung und einer Sammlung Kalender. Die Reste richtete ich, beim Pfarrer einen Besuch zu machen, es seien da fische Noten, Bücher und auch junge Wäcker. Ich fand die Frau Pastorin und ihre Tochter — ich glaube fünf oder sechs — in eifriger Märsarbeit bis über die Ohren, die Kleinen stridten um die Wette, und sie sangen dazu: „Es ist eine Ros' entsprungen.“

Von Mama kamen ab und zu Briefe, sehr gehalten und voller Redewendungen, die ich sonst an ihr nicht gefaßt hatte. Sie machten mir den Eindruck, als müßten sie bei Herrn Wollemer die Censur passieren, bevor sie abgesandt wurden. Von Brantvoitz kein Wort, aber ich wußte ja, es war nur ein Waffensstillstand.

ten; mitreue zu holen, das verpöblich
ist seine Lust. Das Einzige, was mich
aufrecht hielt, waren die einsamen
Spaziergänge in der herrlichen ersten
Winterpracht. Stundenlang, jeden
Tag, lief ich umher mit dem Tadel zur
Seite — ja, das war schön, das wirkte
groß auf das Herz, das gab Wut
Über dann, dann tat wieder das
Tage lang das Schmirn. Es Spinn
kabs der Bafe, kamen e entloffen
Kneude, und die alte Frau, und id
roukten uns nicht zu fagen; ich hatte
jede bließte Lust und alle unsere Ge
spräche gingen auf ein Thema hinaus
— wie wird's werden?

Stunde gesehn. Der polstete
 einen Wurm bei sich, der allerlei
 in die Hand nahm, und den Wurm
 trug, und ihm selbst jagen und, mit
 einem Stiel aufgeschoben, und, bis
 bis vier Stüd über die Schulter. Je
 hieß alles beim Spaziergehen, ge-
 gleich nach dem Mittagbrot war er
 fortgegangen. Draußen in der freien
 Natur fühlte ich am vernünftigen
 Druck auf meiner Seele.

Desmal schritt ich nicht dem Vor-
 zu, sondern in entgegengesetzter Rich-
 tung, ich mochte all die Weichschin-
 bertungen nicht sehen, noch kummer-
 ten mich die kleinen Kinder, die in
 mitten der großen Wälder wurde ich
 am vernünftigen an sie erinnert. Und
 wanderte ich mit raschen Schritten
 thalwärts; ein paar Föhnhölzchen be-
 gegneten mir, auf jedem lag ein Weiß-
 nachschäumchen. In der Luft hing
 viel Schnee, und einzelne weiße Flocken
 taumelten auch schon herab. Die

Dyfer, als ich es in Lungen und Nost
geworden wäre. Und das war das
Schlimmste, sie hatte ihr Seele mit
verkauft, sie empfand nicht mehr, daß
sie half, mich elend zu machen, sie füllte
wie ihr Gatte, und wenn wirklich noch
ein Resten von Mitleid für mich in ihr
war, so würde auch dies sich bald einem
andern Gegenstand zuneigen. Ach, wie
schredlich der Gedanke, einen Bräuer
oder eine Schmeißer zu haben, die man
nicht lieben kann, die man hassen muß!
O, ich habe die Gefesselter jetzt schon
von ganzer Seele, weil nur ich allein
den Schmerz empfinden konnte, daß ich
verloren zu haben vermochte. Und wie sie es
verstanden, also, mich so foltern!
Ein Gefangenener war besser daran, ver-
durstete arbeiten für künftige Zahre
Freiheit ich sah unendlich da. Ich
hätte kein bestimmtes Ziel vor Augen,
doch wie ein unermüdliches Kind, dessen
Willen man nicht beachtet, weil es eben

Ich ballte die Hände im Wuff. Da
rede man noch vom freien Willen eines
Menschen, eines Frauensimmers oben-
drein! Log es in meiner Nacht, mich
dieser Lage zu entziehen? Sicher nicht.
Auf welche Weise denn? Nicht einmal
das Reisegeld bis zur nächsten größeren
Stadt hätte ich gehabt, nicht mal so
viel, um in den allerbescheidensten Gast-
hof zu gehen, bis ich eine Stellung ge-
funden, oder um ein Vermittlungsabu-

wie sie sich um einen schroff vorprun-
genden Felsen windet und auf der an-
deren Seite steil nach einer Schlucht zu-
abfällt, geschützt durch eine einfache
niedrige Mauer. Der letzte Tageschein
lag über der tannenzuwachsenen
Schlucht, über den Bergen, die rings
umher aufstrebten; eine große ergrei-
fende Einsamkeit umgab mich. Nichts
außer die Föhne, die in der Dämmerung aus dem

[illegible]

der nichts, blöthte sie vorwärts,
 dachte ich und rührte mich nicht.
 Einen Augenblick verhaumte Wä-
 sen und Schängelglocke, ein Augen-
 blick nur; dann erklang es wieder, und
 langsam wandte ich mich dem Geim-
 wege zu. Aber da stand plötzlich die
 Soldat vor mir, ein großer schlanker
 Mann, die Mütze etwas zur Seite ge-
 rückt auf dem krausen Haar, ein Tana-
 nenzeiglein zwischen den Lippen. Und
 nun nahm er dieses Zweiglein aus der
 Munde, legte die Hand an die Mütze
 und fragte: „Fräulein Anneliese von
 Sternberg?“
 Ich starrte ihn wortlos an, erschau-
 nert. Dann erkannte ich das hüb-
 sche, friedliche Gesicht, die treuerzigen
 strahlenden Augen — ja, er war es, der
 Fremde dem Meßenerberger Kirchhof
 von Hannes' Grab. Ich wusch mich
 eine Schneefode aus den Wimpern
 und flüßte, wie meine Hand gitterte.

Ich thue nichts weiter erwidern, als ein halbesaßes Ja und schied mich aus, neben ihm zu gehen, dem Schützen nach, der eben dort unten hielt.

„Es ist ein richtiger Weihnachtsabend“, begann er unbefangen im Weiterreiten, „ein richtiger deutscher Weihnachtsabend.“ Und er lächelte dabei in eigener Hülse Weise. Dann half er mir in dem Schützen, und langsam ging es bergan. Der Schwenker blieb ein anderes Vieh, ein altes Stöckbanielm, das mein Vater zu pfeifen pflegte und das die Refleuten fingen, wenn sie aufgeflogen worden sind. Ich war fasziniert, zu pfeifen an Mähen durch die Strögen ziehen, ein Vieh, von dem ich die Melodie und die erste Ströche kannte:

„Was grüßt so traulich aus der Ferne,
Das liebe Viehe Waterhaus?“

Da nahm er wieder das Tannen-

und sah sich verwundert nach uns um. „Verzeihen Sie, Fräulein von Sternberg,“ wandte sich mein Nachbar an mich, „es giebt Augenblicke, in denen die Seele Mühe hat, ihr Gleichgewicht zu behalten. — Hören Sie nicht auf mich, wenn ich sentimentales Zeug rede, aber laden Sie nicht darüber!“

„Warum soll ich denn laden?“ fragte ich. „Ich lade nie über Jemand, der seine Heimath lieb hat.“

ein paar alte Frauenskippen inbrünstig beten, daß der liebe Gott ihn beschütze, möge und zurückführen; und wenn einem Morgens immer gesagt wird: „Sehen Sie, Anneliefeten, aus dieser Tasse hat er getrunken, und sehen Sie, diese Beulen hat er in den Löffel gebissen und von diesem Apfelbaum hat er seine ersten Äpfel genascht und wegen der Großmutter von der alten Beha-

„Gras, der hat so braune Haare und solche Augen, wie sie die Vase immer beschreibt — nun, gehört da so große Freundlichkeit zu dieser Einbildung, mein Herr?“

(Fortsetzung folgt.)

Das knetende Mexico.

„Pulque!“ Die Weissen haben schon dieses Wort gehört, auch das Eine oder Andere über diesen Gegenstand vernommen, woselbst es bezieht. Um jedoch einen wahren Begriff davon zu bekommen, was „Pulque“ ist, muß man ihn eigentlich an seiner

Der sich an das Volk gewöhnt hätte.
 Es würde nichts Ueberraschenderes ge-
 hen, als ein Palque-Temperengeliebte be-
 zu leisten, nachdem man einmal einen so
 Zusammenstoß mit diesem dämone-
 ren Stoff gehabt hat, denn je wie-
 derholung schießt sich von selbst aus.
 Aber, wie gesagt, dies findet auf den
 Mexicaner keine Anwendung, sondern
 nur auf die ausländischen "Barba-
 ren".

Wenn man sich ein Glas Nagmmitch
 in die Hand nimmt, so ist man ein San-
 Barifer. Grün gefärbte Getränke
 eine grüne Barabier erzeugt hat, so
 weiß man ungefähr, was das Palque
 ausseht. Und der Geschmack — puhl-
 so etwas wie ein Aschus von Eisen-
 genodener Hebe oder bits Eisen mag-
 daran erinnern. Aber nicht so ver-
 gessen: so dent und füllt bloß der
 vorurtheilsvolle Ausländer. Der Mexi-
 caner wird durch das Palque soula-

nen irdenen Krügeln fersibt, welche im Kleinen genau dieselbe Gestalt haben, wie die berühmten Krüge des Morgenslandes. Einen Affen, der „nicht mehr zu wünschen übrig läßt“, kann der Eingeborene für 12 bis 20 Cents kaufen. (12 Cents sind nur etwa 6 Cents in ameritanischem Geld.) Das läßt sich genug hören! Aber der Eingeborene, besonders der Indianer, muß diese Summe schon ganz verdienen; er er sie aber, so kennt er keine andere Beschäftigung, als, sie in Pulque anzulegen, was ihm sehr häufig sehr schadet, wie vielen Hochstapeln und unternommenen Indianerterritorien das Höllengeld, welches dort als Feuerwasser heimlich an den Mann gebracht wird. Die zahllosen mericanischen Pulque-Kneipen werden übrigens hoch beschätzt, und es ist schier unglaublich, was sie im Ganzen der Regierung einbringen.

biß neunmal mit dem unheimlichen zuckerreichen Saft füllt, der nach seiner Gährung in Ledersäcken das Nationalgetränk dieser Menschen darstellt. Nachdem das Zeug einen Tag lang gegohren hat, muß es binnen 24 Stunden getrunken sein, oder es ist werthlos.

Die Eisenbahnen, welche durch die hauptsächlich dem Maqueb-Bau gewidmeten Bezirke laufen, entziehen in

zungen hängen, die Sehnsücht der fräulichen Liebe förmlich verflärt, find ein sehr gewöhnlicher Anblick in diefen Kneipen. Aber es gibt gewiffe Mißfungen, z. B. von Putque und Brantwein, welche ihre Opfer zu den böfsartigften Gefchöpfen machen und beftändig Morbteilereien und dergl. verfeulden, sobald nur der geringfte äußerliche Anlaß gegeben ift.

— Zwei Mal in kurzer Zeit hat sich der Fall ereignet, daß zwischen Frankfurt und Warburg Reiterposten 81 Infanterie-Regiments, die in ihre Bezirke zurückgeführt wurden, von der Plattform eines Wagens des in voller Befehlsgewalt befindlichen Fußes abstiegen und mit heiler Haut davonkamen. In beiden Fällen geschah die Wärfung infolge von Altitia, die auf der Höhe getrieben wurden. Der Reiterposten wurde unterdessen bei beiden Fällen als Menschenfleisch, die Fächer Stängel von Warburg lief zwischen den Schienenhaken und ließ den Fuß über die Schienenbahn

hollenden Godoten feierten noch in die Luft, um die Füllhülle zu erschöpfen, konnten, aber ihre Stellung, der Zurückgebliebenen wegen, deren sich die höchste Verlegenheit bemächtigt hatte, nicht verlassen. Bald jagte, durch die Schiffe herbeigekommen, von der Anstalt eine Abteilung Cavallerie heran und nahm die Verfolgung der Füllhülle auf. In Kurzem waren dieselben eingeklinkt; als ihr Fuchswort aber zurück nicht eintrafen, machte das Artillerie von seinen Maffen Gebrauch, wobei auch der Stangenkanon bedient, einer feier (saher und gegen fünf- und zwanzig leichter bemundet wurden. Die vier Anführer erhielten je 36, die übrigen Füllhülle 34 Pfeilschmieße.

HAMBURGER BRUSTTHEE.

★ Dr. ★
August König's
**Hamburger
Tropfen**
— helfen —
Blutfranchheiten,



**Unverdaulichkeit,
Wagen- und Stuhlverleiden,
Dropsie, Nabelsteine,
Kopfschmerzen, Schwindel,
Blutige Harnen,
Verhärtung der Leber, Nieren-
und Harnen-
beschwerden.**

Geben Sie . .
Sich das bewährte
Mittel.

Faultless Pepsin Chips
— und empfangen Sie ein —
BEN HUR BICYCLE
Frei!

ist abfolat unbekannt. Ein Comite versiegelte denselben am 5. October und am 25. October um 10 Uhr Abends wird ihn das Comite eröffnen. Die erste Person, welche die Zahl richtig gerathen hat, oder der richtigen Zahl am nächsten kommt, bekommt das Rad frei. Jeder der eine leere

5 Cent Schachtel

Faultless Pepsin Chips

bringt, bekommt eine Nummer, die mit Tag und Stunde registriert wird.

Die können die Chips irgendwo kaufen, zu 5 Cents das

Comite: } W. J. Mooney, von der Kiefer Drug
 } Albert Krull, von Krull & Schmidt.
 } Henry J. Huder, Apotheker.

Getreid., welche man
nicht feinen Brecks
verarbeiten, erhält
man aus der

Fliegler
Werthe 50.

Fliehkraft, ge-
wisst ein wertvolles
Mittel zur Über-
windung der Schwerkraft, die man
nicht leicht.

No. 33, Reibtablett täglich . . . 3
No. 35, Reibtablett täglich . . . 3
No. 9, Reibtablett, ausge-
nommen Sonntag . . . 11

Pulver zum Reibtablett, Schallpulver für die
Reifen am besten in der Union Ball
Co. können täglich um 8.30 AM. Reibtablett
Zider-Office: No. 3 West Washington
Ball-Roten, Karten, Jettablettungen, an
den

Geo. B. Gayler, D.

TO CHICAGO

Dachdeckerei.
Hölzer und verantwortliche Dachdecker, Pise-
dächer, Ziegeln und Wellenblech, Kupfer-
dächer. Wir haben Compositions-Dächer mit bestem Ma-
terial. Office:
No. 169, Ward: 180 E. Marylandstr.
Telephon 661. PIANKANOLIS, Inb.

CARL PIANKANOLIS'S
— Deutsche —
Buch-Handlung
7 Süd Alabama Straße.
Befellungen und Abonnements auf alle im
In- und Auslande erscheinenden Bücher und
Zeitschriften werden angenommen und prompt
erfüllt.
In- und Verkauf aller Bücher,
Kunstblätter, Alben etc.

Theodore Stein
Nachfolger von W. F. Amberson.
Abstrakte von Besitztiteln und Ge-
eigentlichum werden in prompter
zuverlässiger Weise ausgeführt.
No. 86 Ost Market Str.
Piankanolis, Inb.

HERMANN LINKE
197 Süd Meridian Str.
Deutscher Messerschmied
Kesselschmied, Scheren und alle
Schmiedearbeiten liefert und aus-
führt.

Ankunft und Abgang der verschiedenen Eisenbahnzüge im Union Depot, Indianapolis.

Indianapolis und Cleveland Division.	
Abgang	Expres..... 4 15 Pm
	Expres..... 10 30 Pm
	Expres..... 10 30 Pm
	Limited Expres..... 8 10 Am
	Expres..... 6 40 Am
Ankunft	Expres..... 7 10 Pm
	Expres..... 11 30 Pm
	Limited Expres..... 11 30 Pm

Postzug	11 40	Im
Ind. p. Acc. (nur Sonnt.)		
Accommodation		
Accommodation	10 15	Im
Schnellzug	11 10	Im
Chicago und Cincinnati Division — westl.		
Abgang — Accommodation	7 10	Im
Schnell-Post	11 50	Im
Lafayette Accommodation	5 00	Im
Schnellzug	12 15	Im
Ankunft — Schnellzug	3 30	Im
Lafayette Accommodation	10 45	Im
Schnellpost	2 50	Im

Abgang	.....	7 00	Rm
Erpfeß	.....	1 20	Rm
Erpfeß	.....	7 00	Rm
Schnell	.....	
Kauf	.....	10 20	Rm
Erpfeß	.....	2 50	Rm
Erpfeß	.....	6 20	Rm

Nagana - Typhus	11 00 Mm
Typhus	11 20 Mm
Kintulul - Typhus	8 35 Mm
Typhus	8 50 Mm
Swissville Division.	
Nagana - Typhus	8 45 Mm
Louisville Accommodation	8 10 Mm
Chenquay	8 25 Mm
Accommodation	10 40 Mm
Kintulul - Typhus	10 20 Mm
Chenquay	10 50 Mm
Accommodation	6 50 Mm
Epigal - Typhus	11 10 Mm
Cincinnati, Hamilton and Subianna- polis.	
Nagana - Typhus	8 40 Mm

Indianapolis, Decatur und Beslern.	
Waggon-Gepres.	8 30 Rm
Accommodation	8 40 Rm
Einzel-Gepres	11 30 Rm
Waggon-Gepres	3 30 Rm
Accommodation	10 40 Rm
Gepres	14 50 Rm
Southville, New Albany und Chicago.	
Waggon-Gepres	12 35 Rm
Gepres	11 50 Rm
Waggon Accommodation	4 00 Rm
Einzel-Gepres	5 30 Rm
Waggon Accommodation	11 30 Rm
Gepres	3 55 Rm

The Twentieth Century
 Eine ausserordentliche Photographische, meist
 stereoskopische gezeichnete Bilderreihe, die com-
 plett ist. In der Zerkung zeigen vollständig,
 werden die anderen vortheilhaften Theorien
 darin unpartheiig betrachtet.

Von bestellt direkt bei der Humboldt
 Publishing Co., 19 West Fifth, New

This image is a vertical, grayscale scan of a textured surface, likely a book cover or endpaper. It features a light gray, mottled background with a dark, vertical strip along the right edge. The texture is grainy and uneven, with some darker, irregular patches visible. There is no text or other identifiable content.